

!! Empfehlen Sie diesen Roman zu Weihnachten!!

Hall Caine: Der Verlorene Sohn.

Sie können Ihrer Kundschaft keinen grösseren Gefallen tun!

Der **Theolog. Literaturbericht** 1905 Nr. 11 schreibt in einer langen Besprechung:

„Hall Caine zeigt sich wirklich als ein feiner Menschenkenner, dessen Charakterzeichnungen von überraschender Lebenswahrheit sind. Sein Buch stärkt den Glauben an eine sittliche Weltordnung und die vergeltende Gerechtigkeit Gottes, und das findet man nicht gerade zu häufig in der heutigen Romanliteratur. . . .“

Brosch. 6 M ord., 4.50 M à c., 4 M bar; geb. 7 M ord., 5.25 M à c., 4.67 M bar.
2 Explre. bar mit 40%. — Partie: 11/10, auch bar mit Remissionsrecht.

H. A. Ludwig Degener, Verlag, Leipzig.



Verlag von KARL W. HIERSEMANN, LEIPZIG.

(Z)

In meinem Verlag ist soeben erschienen:

Die Schwerter und Schwertknäufe der Sammlung Carl von Schwerzenbach-Bregenz

Mit einer Geschichte von Schwert und Dolch

Herausgegeben von **Dr. R. Forrer, Strassburg**

Gross-Folio, VIII, 64 Seiten mit 60 Lichtdrucktafeln und 360 Abbildungen im Text.

In elegantem Original-Leinwandband Preis M. 100.— ord., mit 20% Rabatt in Rechnung und gegen bar.

Seit ungefähr einem Jahrzehnt werden bei uns japanische Schwertstichblätter eifrig gesammelt und studiert, und es hat sich darüber bereits eine ansehnliche Literatur gebildet. Es ist daher wohl an der Zeit, dass auch die europäischen Schwertknäufe die ihnen zukommende Würdigung finden.

Die hervorragendste Sammlung dieser Art ist die des k. k. Konservators Carl v. Schwerzenbach in Bregenz. Durch vorliegende Publikation wird sie dem allgemeinen Studium zugänglich gemacht. Das in der Sammlung vorhandene reiche Material von Schwertern und Dolchen hat der Verfasser dazu benutzt, an Hand desselben eine kurze, aber nichtsdestoweniger eingehende und ganz neue Gesichtspunkte zeigende **Geschichte von Schwert und Dolch** zu geben und die ganze Entwicklung dieser Waffen von den primitivsten Anfängen bis zu ihrer heutigen Gestaltung darzulegen. An Hand zahlreicher Abbildungen wird im zweiten Teile veranschaulicht, wie vielgestaltig die Künstler der Renaissance die Schwertknäufe zu formen und auszuschnüßeln verstanden. Am Schluss des Werkes sind 60 Lichtdrucktafeln beigegeben, auf denen zahlreiche Knäufe, Schwerter und Dolche mustergültig wiedergegeben sind.

Die Ausstattung ist vornehm und gediegen; Vignetten von Leo Schnug bilden den künstlerischen Schmuck. Die prachtvolle Publikation gewährt einen interessanten Einblick in das Denken und die Kunstübung unserer Waffenschmiede des Mittelalters und der Renaissance.

Den Wert des hier beigebrachten zum grössten Teil bisher unbekanntem Materials dürften die Waffensammler sowohl wie alle diejenigen, welche der historischen Waffenkunde dienen, zu schätzen wissen.

Illustrierte Prospekte sind in Vorbereitung und stehen zu Diensten. Ich bitte zu verlangen.

LEIPZIG, November 1905.

KARL W. HIERSEMANN.